

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 45

Artikel: Die Stoppler
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755528>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Jeder Quadratmeter des großen Feldes wird von den Kartoffelsuchern nochmals umgegraben.



Wenn das Feld fürs nächste Frühjahr oder für die Wintersaat umgepflügt wird, dann macht man die letzten Funde hinter dem Pflug. Hernach darf niemand mehr auf den umgepflügten Acker. Das Stopplern hat seine Ueberlieferungen, denen die Stoppler sich fügen müssen.

Die Stoppler

AUFNAHMEN
MAX SEIDEL

Dort, wo in Norddeutschland, in Sachsen, in Schlesien und im Westen die großen Güter oder das Bauernland mit den Industriegebieten zusammenstoßen, findet man die Stoppler. Kartoffelesser könnte man sie auch nennen, so wie wir von den Aehrenlesern sprechen. Wenn der Bauer mit der Kartoffelernte fertig ist, wird das Feld noch zweimal mit der Egge übergangen; hernach ist es frei für den Stoppler. Es gibt Einzelstoppler, meistens aber stopplern einige Familien zusammen und teilen die Beute. Vierzig Kilo sind für einen Erwachsenen eine große Tagesleistung. — Da graben und arbeiten die Leute, die sonst in den Fabrikräumen stehen oder in der Kohlengrube oder die seit so und so langer Zeit überhaupt keine Arbeit mehr finden. Jede Krume Brot, jedes Quentchen Fett muß gekauft werden. Um den halben Pfennig geht die Rechnung. Was für eine Freude, wenn beim Stopplern vielleicht einmal ein ganzer Stock gefunden wird, den der Ausgrabepflug verschont hat. Jeder Meter des Feldes wird nochmals durchgehackt, die kleinste Kartoffel, nur wie ein «Chrückerli» groß, wird mitgenommen. — Die Schweiz kennt keine Stoppler. Wir sind besser dran. Diese Kartoffelsucher reden deutlich von den Unterschieden diesseits und jenseits der Grenze.



Der Herbstwind weht. Auf den Handwagen kommt die gemeinsame Beute der Stoppler-Gruppe. Oft kommen sie sehr weit her und bleiben den ganzen Tag draußen.